Verein für MENSCHEN

Gemeinsam mit Menschen für Menschen

RUNDBLICK 4/2024

des Vereins und seiner Gesellschaften

Verein für Menschen mit Körperbehinderung Nürnberg e.V.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Erstes Inklusives Kickerturnier 4
Jubiläumsjahr 2024: Boxdorf rockt! 6
Literatur-Wettbewerb „Wortfinder“ 7
Digitale Teilhabe - in Boxdorf wird sie Realität 8
Bamberg, wir kommen! 9
O zapft is! Oktoberfest in der Boxdorfer Wohnanlage 10
Unsere Mitgliederjahreshauptversammlung 2024 11
Süße Weihnachtsgrüße vom Schulbegleiter-Service 12
Weihnachtsplätzchen-Rezept 13
Unterstützung für Familien in schweren Zeiten 14
Wir für Kinder! 15
Veränderungen in der Geschäftsführung der BBW gGmbH / Boxdorfer Wohnanlage 16
Sanierung der Kurt-Meyer-Halle: Wir bitten um Ihre Unterstützung! 17
... und bei „Marina“ sangen alle mit! 18
Vereinsmitglieder im Porträt: Familie Dieckmann 20
Weihnachtsstimmung auf dem Martinimarkt 22
Selbstverteidigung für Frauen 23
5.000 Euro für unser Therapeutisches Reiten - wir sagen Danke! 24
Therapeutisches Reiten - was es bewirken kann 25
Termine 26
Weihnachtsgrüße 27

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde unseres Vereins,

Fachkräftemangel – können Sie das Wort noch hören? Er wird landauf, landab von fast allen Branchen, Sparten und Bereichen zu Recht beklagt und bejammert. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im Jahr 2024 durchschnittlich 701.490 Arbeitsplätze als unbesetzt gemeldet. Eine Besserung ist kaum absehbar, da die „Boomer“, also die Vertreterinnen und Vertreter der geburtenstarken Jahrgänge, sich nun nach und nach in den Ruhestand verabschieden.

Der Fachkräftemangel in der Pflege und vor allem in der Behindertenhilfe – hier ist er noch eklatanter als in anderen Pflegebereichen! – hat besonders gravierende und umfassende Folgen. Zum einen macht er sich natürlich wirtschaftlich bemerkbar und äußert sich in alarmierenden Zahlen. Doch Zahlen sind nur das eine. Viele bekommen den Mangel tagtäglich an Leib und Seele zu spüren: Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen und Einschränkungen, die auf Unterstützung, Assistenz und zwischenmenschliche Zuwendung angewiesen sind. Auf einen Handwerker kann man notfalls mal warten – Pflege- und Assistenzkräfte müssen einfach da sein. Andernfalls entsteht echte Not, das gesamte körperlich-psychische Wohlbefinden leidet.

Das wollen und müssen wir verhindern! Für ein selbstbestimmtes Leben brauchen Menschen mit Behinderung Unterstützung von Fachkräften, die nicht nur professionell arbeiten, sondern auch Zeit für sie haben. Wenn aber aufgrund von Personalmangel nicht einmal die elementarsten körperlichen und seelischen Bedürfnisse erfüllt werden können, dann brauchen wir gar nicht erst von Selbstbestimmung zu sprechen!

Nicht nur die Agierenden in der Politik, sondern auch Einrichtungen wie unser Verein sind aufgerufen, Abhilfe zu schaffen. Wir halten ständig Ausschau nach gutem Personal, versuchen, umgehend Lücken zu schließen und Mängel zu beseitigen – und wirken nicht zuletzt unermüdlich auf Entscheidende in Politik und Wirtschaft ein, nachhaltige Lösungen herbeizuführen. Danke, dass Sie, unsere Mitglieder, uns dabei unterstützen!

Ich wünsche Ihnen wie immer eine interessante und vergnügliche Zeit mit unserem „Rundblick“ – und jetzt schon wunderbare Weihnachtsfeiertage und ein gutes Ankommen im neuen Jahr!

Ihre

Daniela Krump
Vorsitzende des Vorstands

Erstes Inklusives Kickerturnier

Zwei Tage lang rollte in der Boxdorfer Wohnanlage die Kugel: Am 26. und 27. Oktober fand hier das erste inklusive Kickerturnier Nürnbergs statt. Mit dieser Sportveranstaltung ging für einige Bewohnende ein Herzenswunsch in Erfüllung – schließlich war das Turnier erst auf ihre Initiative hin realisiert worden.

Nach wochenlanger Planung und fieberhafter Vorfreude waren am Samstagvormittag endlich die Gäste da: Hoher Besuch kam durch die Eingangstüren der Wohnanlage, um pünktlich um 10 Uhr das inklusive Event zu eröffnen. Begrüßt wurden die gespannten Kicker-Fans von Schirmherr Thomas Pirner, Mitglied des Bayerischen Landtags. Er durfte sich mit den Vorständinnen des Vereins, Daniela Krump und Dr. Katharina Strauß, sowie dem Mit-Initiator und Bewohner Jens Schüller beim ersten Match des Tages messen.

Beim Turnier traten Bewohnende, Mitarbeitende und Gäste von außerhalb in inklusiven Zweierteams gegeneinander an. Das war auch für Rollstuhlfahrer/-innen kein Problem – die barrierefreien Kickertische machten´s möglich!

Fair, aber spannend ging es unter der Leitung von Tischfußball-Europameister Andreas Schmittner (TFC Nürnberg) zu. „Gewinner der Herzen“ wurden der 16-jährige Tim und seine einhändig spielende Teampartnerin Hülja: Sie schafften es als vielbejubelte Drittplatzierte auf das Siegertreppchen.

An einem außergewöhnlichen Tisch, dem größten Kicker der Welt, ging es beim „Fun-Turnier“ besonders heiß her: 234 Figuren, 80 Stangen, 40 Personen, 13 Meter Tisch und mehrere Bälle, die zwischen den Toren hin und her gejagt wurden. Die Barmherzigen Brüder aus Gremsdorf, die die Kicker anlieferten, hatten das „Riesentrumm“ vielfach zerteilen müssen, um es in den LKW hineinhieven zu können.

„Ein super Event!“, freute sich Jens Schüller, „nächstes Jahr wieder!“

Jubiläumsjahr 2024: Boxdorf rockt!

„Vergesst Woodstock – rockt ab bei WoodBoXX!“ hieß es am 18. Oktober in der Aula der Boxdorfer Werkstatt. Zu ihrem 50-jährigen und 25-jährigen Jubiläum feierten Werkstatt und Förderstätte gemeinsam ein rauschendes Fest: das WoodBoxx-Musikfestival.

Bei wummernden Bässen und tanzbaren Rhythmen stieg die Stimmung im Minutentakt – das lag nicht zuletzt an den umjubelten Bands Baglin, Babypumas und den Gobels, die es bei Musik aus den vergangenen fünf Jahrzehnten ordentlich krachen ließen. Bekannte Gesichter unter den Musikern: Kai Scharf vom Fahrdienst FDZ mischt bei Baglin mit, Assistenz- und Pflegekraft Moritz Reichel verstärkt die Babypumas und BZB-Chef Thomas Wedel ist auch der Kopf von den Gobels.

Wir verstehen es zu feiern – und freuen uns schon aufs nächste Jubiläum!

Literatur-Wettbewerb „Wortfinder“

Die „Wortfinder“ – das ist ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Literatur von besonderen Menschen und Menschen in außergewöhnlichen Lebenslagen zu fördern. Aus dieser Aufgabe ist unter anderem ein Literaturwettbewerb erwachsen; sein Ziel: die entstandenen Texte veröffentlichen und bekannt machen. Gleichzeitig bieten die „Wortfinder“ Autorinnen und Autoren mit Behinderungen auch immer wieder Fortbildungen an, beispielsweise im Kreativen Schreiben. Die Förderstätte des BZB beteiligt sich seit 2021 regelmäßig an diesem Wettbewerb. Mit den Siegertexten wird ein Kalender erstellt. Diesen erhalten die Gewinner/-innen als Preis, Interessierte können ihn auch kaufen.

„Anfang & Ende – Alt & Neu – Stillstand & Veränderung“ war das Thema des diesjährigen Wettbewerbs. Zwei Autoren aus unserer Förderstätte sind unter den Gewinnern: Martin Helmer und Sebastian Opitz. Martin Helmer berichtet in seinem Text, wie ein Autounfall sein gesamtes Leben auf den Kopf stellte. Sebastian Opitz beschreibt, was er unter echter Inklusion versteht. Herzlichen Glückwunsch den beiden!

Im November wurde zusammen mit zwei FST-Gruppen ein Literaturcafé ausgerichtet, bei dem den beiden Sieger-Literaten ihre Urkunden und Preise überreicht und außerdem auch (Gewinner-)Texte aus den letzten Jahren vorgetragen wurden.

Seit 2021 haben sich insgesamt sieben Menschen aus der Förderstätte als Literat/-innen ausprobiert: neben den beiden diesjährigen Siegern waren das Daniel Weiglein, Timo Gesell, Davide Belfiglio, Claire Nolan und Claudia Giosia, die als einzige überwiegend allein, also ohne Unterstützung durch FST-Mitarbeitende schreibt.

Digitale Teilhabe – in Boxdorf wird sie Realität

Digitale Werkzeuge können vieles einfacher machen – aber nur, wenn man sie versteht. „Ran an die Technik!“, hieß es deshalb an zwei Wochenenden im Oktober: Bewohnende und Mitarbeitende der Boxdorfer Wohnanlage nahmen an einem interaktiven Workshop des PIKSL-Labors Düsseldorf teil und ließen sich dabei zu sogenannten „Peer“-Begleiter/-innen ausbilden. Als solche sind sie Digitalbegleiter/-innen auf Augenhöhe und können künftig Beratung und Unterstützung bei digitalen Fragen anbieten. Das Konzept basiert auf der Erkenntnis, dass sich Menschen mit ähnlichen Erfahrungen leichter austauschen und voneinander lernen können.

Die Teilnehmenden arbeiteten kreativ mit modernster Technik, drehten und schnitten Videos, nutzten „Stop Motion“-Effekte und einen „Green Screen“, probierten unterstützende Apps aus, lernten, digital nach Problemlösungen zu suchen, und verglichen Browser und Sicherheitseinstellungen. Zum Schluss wartete nicht nur die Aushändigung der Urkunden, sondern auch der besondere Spaß, die von PIKSL mitgebrachten VR-Brillen auszuprobieren (s. Foto)!

Damit aber nicht genug: Ab Januar wird es in der Wohnanlage wöchentlich gezielte Schulungen mit pädagogischen Fachkräften geben, z. B. zur Nutzung von Tablets und Internet. Dabei wird besonderer Wert auf praktische Übungen, direkte Hilfestellung und einfache Sprache gelegt.

Bamberg, wir kommen!

Viele haben den Wunsch, einfach mal rauszukommen aus dem Gewohnten, etwas anderes zu sehen, einen kleinen Tapetenwechsel zu erleben. So erging es auch sieben Klientinnen und Klienten aus dem Ambulanten Betreuten Wohnen, die gerne an einem organisierten Ausflug ins rund 60 Kilometer entfernte Bamberg teilnahmen. Einige ließen sich vom vereinseigenen Fahrdienst FDZ bringen, die anderen fuhren mit dem Zug. Es wurde ein wunderbarer, sehr entspannter Trip in die oberfränkische Domstadt. Nach einer ausführlichen Stadtbesichtigung und einem gemeinsamen Biergartenbesuch waren alle bestens gelaunt, nahmen interessante neue Bilder und schöne Erinnerungen mit nach Hause. Einen solchen Ausflug so bald wie möglich zu wiederholen und eine weitere Stadt zu besuchen – das ist der Plan, über den sich alle einig waren!

O'zapft is!
Oktoberfest in der Boxdorfer Wohnanlage

Wer braucht schon die Theresienwiese in München, wenn es sich doch zuhause in Boxdorf so herrlich feiern lässt! Auch in diesem Jahr ließen es Bewohnende und Mitarbeitende der Boxdorfer Wohnanlage beim eigenen Oktoberfest in der Kurt-Meyer-Halle ordentlich krachen. Die Halle war wieder festlich und „Wies´n-typisch" dekoriert worden: mit weißblauen Luftballons und Servietten, Gamshut- und Brezenschildern sowie mit Lebkuchenherzen, die schnell neue Besitzer/-innen fanden.

Einige begeisterte Bewohnerinnen und Bewohner hatten sich stilsicher mit Dirndl und Lederhosen in Schale geworfen.

Natürlich durfte auch frisch gezapftes Bier vom Fass nicht fehlen. Drei Schläge und der Hahn war drin. O´zapft war´s, das Bier floss und die Menge jubelte. Fabian Köhler – alias fabstersounds – sorgte für zünftige Live-Musik und ordentlich Stimmung.

O`zapft is!

Unsere Mitgliederjahreshauptversammlung 2024

Die Jahreshauptversammlung 2024 fand am 13. November 2024 in der Kurt-Meyer-Halle in Boxdorf statt und war mit 52 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern gut besucht. Besonders erfreulich: Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Vereins-Vorstandsvorsitzende Daniela Krump wies schon bei ihrer Begrüßung darauf hin, dass die diesjährige Weihnachtsspendenaktion der Verschönerung und Sanierung der Mehrzweckhalle zugutekommen werde (s. S.17), und dankte den Bewohnerinnen und Bewohnern, dass sie „ihre“ Halle wieder für die Versammlung zur Verfügung stellten. Den Dank des Vereinsvorstandes erhielt auch der gesamte Aufsichtsrat; als neue Aufsichtsrätin und Nachfolgerin von Dr. Angela Zauper wurde Frau Dr. Laura Konerth (Foto u. r.) herzlich begrüßt.

Die Jahresbilanz von Vorstand und Aufsichtsrat fiel insgesamt positiv aus; allerdings stehe, so Daniela Krump, der Verein vor großen finanziellen sowie gesellschaftlich-politischen Herausforderungen. Man sei jedoch überzeugt, diese erfolgreich stemmen zu können.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Vereinsvorstand (v. l. n. r.): Dr. Laura Konerth, Christina König, AR-Vorsitzende Dr. Anna Bähring, Daniela Krump, Dr. Katharina Strauß, Catrin Seel, Dr. Frank-Peter Kerling, Dr. Claudia Voss. Nicht im Bild: Aufsichtsrat Udo Rösel

Süße Weihnachtsgrüße vom Schulbegleiter-Service

Kleine (Weihnachts-)Geschenke erhalten die Freundschaft – und die gute Zusammenarbeit! Das wissen auch die Mitarbeitenden unseres Schulbegleiter-Service und verteilen seit 2018 immer in der Vorweihnachtszeit eine schön gestaltete Lebkuchen-Box, versehen mit einem aktuellen Teamfoto. Beschenkt werden 250 Schulen, Kindergärten und Kostenträger – als kleine Wertschätzung und „Nervennahrung" für die oft stressige Zeit vor den Feiertagen. Kein Wunder, dass die SBS-Lebkuchenbox in vielen Lehrerzimmern und Kita-Büros an zentraler Stelle zu finden und immer viel zu schnell geleert ist!

Praktisches Extra: Mit dem QR-Code auf der Box kommt man direkt auf die Webseite des Vereins und kann sich somit über alle Themen rund um den Verein und den Schulbegleiter-Service informieren.

Die SBS-Fachkräfte Simona Sieberger und Thomas Wolfrum (s. Foto) sind schon seit Mitte November als „Weihnachtsboten" unterwegs.

Weihnachtsplätzchen-Rezept

Beate Meyer, SBS-Mitarbeiterin und begeisterte Plätzchenbäckerin, verrät uns hier eines ihrer Lieblingsrezepte:

NOUGAT-TALER

ZUTATEN

Für den Teig:

250 g Mehl

1 EL Vanillezucker

150 g gemahlene Haselnüsse

½ TL Backpulver

250 g Butter

1 Ei

Für den Überzug der fertig gebackenen Taler:

200 g Nougatmasse

Kuvertüre

Zubereitung

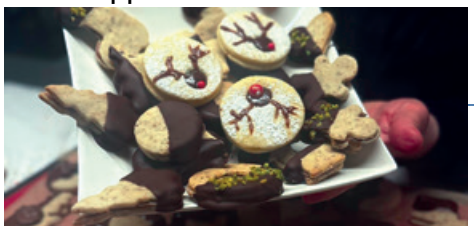
Alle Zutaten verkneten und den Teig kühl stellen. Teig ausrollen und ausstechen.

Auf ein gefettetes Backblech legen und ca. 10 Minuten bei ca. 175 Grad backen.

Die Hälfte der Taler mit Nougat bestreichen und die andere Hälfte daraufsetzen.

Anschließend zur Hälfte in Kuvertüre tauchen – fertig!

Guten Appetit!



Unterstützung für Familien in schweren Zeiten

5 Jahre

Harl.e.kin-Nachsorge Nürnberg
Cnopfsche Kinderklinik

für früh- und risikogeborene Kinder und deren Familien

Ein früh- oder risikogeborenes Kind ist für die Eltern eine enorme Belastung. Hier setzt das Nachsorgeangebot Harl.e.kin an: Seit 2019 unterstützt es Familien in der Übergangszeit von der neonatologischen Intensivstation zur häuslichen Betreuung und darüber hinaus. Wie wertvoll diese – für Familien kostenfreie und niedrigschwellige – Unterstützung ist, wurde bei der Jubiläumsfeier in der Diakoneo Cnopfschen Kinderklinik deutlich: In Videobotschaften teilten Eltern ihre persönlichen Erfahrungen mit der Harl.e.kin-Nachsorge und berichteten, wie sehr das Nachsorgeangebot ihren Alltag erleichtert hat.

Im Rahmen von Harl.e.kin arbeiten eine vertraute Gesundheits- und Kinderkrankenschwester aus der Klinik und eine Mitarbeitende aus der mobilen Frühförderstelle zusammen. Das Tandem beginnt kurz nach der Entlassung aus der Klinik mit den Hausbesuchen bei den Familien; die Nachsorge kann je nach Bedarf über ein Jahr lang anhalten. Ziel ist, durch fachgerechte Beratung in den Bereichen Pflege, Eltern-Kind-Interaktion und Kindliche Entwicklung die elterlichen Kompetenzen zu stärken.

Harl.e.kin basiert auf drei Säulen: Der Verein für Menschen mit Körperbehinderung Nürnberg als Träger und seine interdisziplinäre Frühförderstelle sowie die Kinderklinik. Die Nachsorge wird überwiegend durch das Bayerische Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales finanziert, ein Teil der Kosten wird von den Partnern übernommen – davon zwei Drittel von unserem Verein und der Frühförderstelle.

Zum Jubiläum kamen Mitarbeitende und Netzwerkpartner zusammen

Wir für Kinder!

Der Verein für Menschen macht sich immer wieder auch öffentlich für große und kleine Menschen mit Behinderungen stark. Klarer Fall, dass wir auch am 22. September beim Fest zum Weltkindertag am Nürnberger Jakobsplatz mit dabei waren! Ziel des Tages ist es, die Kinderrechte bekannter zu machen und sich für sie einzusetzen.

An der Motorik-Station konnten Kinder ihre Sinne und deren Wahrnehmung trainieren und ganz erstaunliche Erfahrungen machen. Außerdem hat Melanie Bakovic, Assistentin der Bereichsleitung Kita, am Stand unermüdlich über die inklusiven Kitas des Vereins informiert.

Natürlich waren wir auch wieder beim SPD-Kinderfest im Knoblauchsland vertreten! Es war erneut eine bunte, tolle Veranstaltung für die ganze Familie – mit unzähligen Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung. Neben Kinderschminken, Hüpfburg und anderen Kinder-Magneten gab es einige Bühnen-Highlights: der vielumjubelte Clown Melman, die inklusive Capoeira-Gruppe Semente Nativa mit meisterhafter brasilianischer Kampfkunst und nicht zuletzt der Auftritt der Golden Girls mit türkischem Folkloretanz.

Veränderungen in der Geschäftsführung der BBW gGmbH / Boxdorfer Wohnanlage

Im November 2024 ist es in der der BBW gGmbH zu einer grundlegenden Veränderung gekommen. Die bisherige Geschäftsführerin der Boxdorfer Wohnanlage, Perina Feicht, wurde mit sofortiger Wirkung von ihren Aufgaben entbunden. Daniela Krump, unsere Vorstandsvorsitzende und bisherige Co-Geschäftsführerin, hat in der BBW gGmbH nun die alleinige Regie übernommen.

Wie aus der nebenstehenden Stellenanzeige hervorgeht, suchen die Verantwortlichen im Verein bereits intensiv geeignetes Pflegepersonal für die Angebote der BBW. Die in den vergangenen Monaten entstandenen personellen Lücken sollen schnellstmöglich mit qualifizierten neuen Kolleginnen und Kollegen geschlossen werden.

Wir sind überzeugt, dass die BBW im Rahmen dieses Umbruchs im Pflegebereich „runderneuert“ und im Ergebnis optimal aufgestellt sein wird.

Sanierung der Kurt-Meyer-Halle: Wir bitten um Ihre Unterstützung!

Wieder geht ein ereignisreiches gemeinsames Jahr zu Ende. Bei vielen Veranstaltungen, Treffen, Feiern sowie sportlichen und kulturellen Events freuten wir uns über die Gelegenheit, uns mit Ihnen auszutauschen und das gute Miteinander in der „Vereinsfamilie“ weiter zu pflegen. Die Kurt-Meyer-Halle unserer Boxdorfer Wohnanlage war dabei ein oft und gern genutzter Veranstaltungsort. Vor allem wenn das warme Licht aus den zweieinhalb Meter hohen Fenster herausleuchtet, wird deutlich: Die Kurt-Meyer-Halle ist das Zentrum des gesamten Boxdorfer Campus.

Das 425 m² große und bis zu sechs Meter hohe Gebäude mit integriertem Küchentrakt dient vorrangig den Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnanlage als Speisesaal. Doch was wurde hier nicht auch schon alles gefeiert, gemeinsam erlebt und auf den Weg gebracht!

Spendenkonto

Stichwort: Weihnachtsspende

Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE52 7605 0101 0001 0433 03, BIC: SSKNDE77

1984 errichtet, ist unsere Halle nun etwas „in die Jahre gekommen“. An vielen Stellen muss renoviert und modernisiert werden; die Bewohnerinnen und Bewohner wünschen sich beispielsweise eine bessere Wärmedämmung, dichtere Fenster sowie insgesamt mehr Licht, Dekoration und Gemütlichkeit. Die geplanten Verschönerungs- und Sanierungsmaßnahmen werden einen hohen finanziellen Aufwand erfordern – einen Betrag, der aus dem Budget der Boxdorfer Wohnanlage nicht aufgebracht werden kann. Auch der Verein als „Mutter“ der BBW gGmbH kann das nicht aus eigener Kraft stemmen.

Daher bitten wir Sie, mit Ihrer diesjährigen Weihnachtsspende dazu beizutragen, dass die notwendigen Arbeiten durchgeführt werden können. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen schon jetzt von ganzem Herzen!

… und bei „Marina“ sangen alle mit!

Am letzten Freitag im November herrschte wieder einmal ausgelassene Stimmung in der Kurt-Meyer-Halle der Boxdorfer Wohnanlage, denn das Kaffeehausorchester der Musikschule Fürth war zu Gast. An der Klarinette: unser ehemaliges Aufsichtsrats- und langjähriges Vereinsmitglied Dr. Angela Zauper – das Gastspiel des Orchesters war auf ihre Initiative hin zustande gekommen.

Bei Kaffee, Kuchen und schmissigen Rhythmen hatten die Bewohnerinnen und Bewohner reichlich Spaß. Lieder wie „Mein kleiner grüner Kaktus“, „Rote Lippen soll man küssen“ oder „Griechischer Wein“ trieben den Zuhörenden wahlweise Lachtränen oder Tränen der Rührung in die Augen – und bei „Marina“ sangen alle lauthals mit!

Vereinsmitglieder im Porträt: Familie Dieckmann

Marlene Dieckmann spricht nicht. Aber die junge Frau kommuniziert, wie alle Menschen, in jeder wachen Minute. Dazu benutzt sie einen „Talker“, einen besonderen Computer, auf dessen Bildschirm Icons für bestimmte Aussagen und Sätze stehen, z. B. „Ich habe Durst“ oder „Hallo“. Marlene „drückt“ diese Tasten mit ihren Blicken; der Talker ist ganz individuell auf ihre Augenbewegungen und ihre persönlichen Lebensumstände eingestellt. Allerdings braucht sie für die Benutzung eine Kommunikations-Assistenz, die immer auf die richtige Positionierung des Geräts achtet und die gerade benötigten Seiten aufruft. Oft übernimmt Marlenes Mutter Christiane Dieckmann diese Aufgabe. Die Sonderpädagogin hat sich durch Fortbildungen und jahrelange Erfahrung mit ihrem Kind zu einer Expertin in Unterstützter Kommunikation mittels Talker entwickelt – und beobachtet, welch große Entwicklungsfortschritte die „UK“ Marlene ermöglicht.

Eineinhalb Jahre alt war Marlene, als nach einem wahren Diagnose-Marathon bei ihr das Rett-Syndrom festgestellt wurde, eine genetisch verursachte, seltene und unheilbare Krankheit. Sie zeigt sich meist ab dem sechsten Lebensmonat und führt zu starken körperlich-geistigen Einschränkungen. Die Entwicklung im motorischen und kognitiven Bereich verläuft bei den Betroffenen sehr unterschiedlich. So hat Marlene die Lautsprache und das Gehen nie gelernt, bereits erworbene Fähigkeiten wie Greifen oder Krabbeln gingen verloren.

Marlene Dieckmann und ihr Bruder Julius

Dazu kamen stereotypische Handbewegungen und typische Folgeerkrankungen wie Skoliose, Epilepsie sowie Schwierigkeiten beim Atmen und Schlucken, die mehrere komplizierte Operationen erforderten. Menschen mit dem Rett-Syndrom sind ihr Leben lang auf Unterstützung in allen Lebensbereichen und Assistenz angewiesen.

Rund 20 Jahre sind seit der lebensverändernden Diagnose vergangen – für Marlenes Eltern zwei Jahrzehnte mit vielen glücklichen Momenten innerhalb eines harmonischen Familienlebens. Aber auch voll zermürbender Kämpfe mit Kostenträgern, Schulen, Fördereinrichtungen und anderen Institutionen, gegen ausufernde Bürokratie ebenso wie gegen Ignoranz und Realitätsferne einiger Sachbearbeiter. Fokus und Ziel war für die Eltern immer die bestmögliche, individuelle Unterstützung der Tochter. „Für uns war nie die Behinderung das Problem, sondern das Erstreiten der Rechte, die Marlene schlicht und einfach zustehen“, sagt Christiane Dieckmann.

Vom Kindergarten bis durch die gesamte Schulzeit hindurch – immer wieder mussten die Dieckmanns feststellen, dass Einrichtungen nicht ausreichend auf Marlenes komplexe Kommunikationsbedürfnisse eingestellt waren. Seit Kurzem ist die Familie in eine neue Lebensphase eingetreten und steht damit vor den nächsten großen Herausforderungen: Marlenes Schulzeit ist vorbei, es gilt jetzt, für sie als Erwachsene eine adäquate Wohnsituation und Tagesstruktur zu finden. Viele Einrichtungen wurden schon besucht, keine war bisher das Richtige. „Marlene braucht sehr viel Unterstützung, aber ihr Recht auf Teilhabe und Selbstbestimmung sehen wir in den uns bekannten Förderstätten und Wohnheimen nicht gegeben“, so die Eltern. Ihre Konsequenz: „Statt weiter zu versuchen, bestehende Strukturen zu ändern, investieren wir jetzt unsere Energie in eigene, neue Konzepte.“ Dafür suchen Dieckmanns nun über ihr Projekt „Seiltanz“ (**S**elbstbestimmung – **E**rwachsen – **I**nklusion – **L**ebensgestaltung – **T**agesplan – **A**lltag – **N**achbarschaft – **Z**usammen) andere Eltern junger Erwachsener im Raum Fürth, Erlangen, Nürnberg. Gleichgesinnte, die ebenfalls neue Wege gehen möchten, um die weitere Lebensgestaltung ihrer Kinder nach eigenen Vorstellungen zu verwirklichen. Ein inklusives neues Wohnprojekt könnte dabei herauskommen oder andere Lebensformen, die Teilhabe, Bildung und eine erfüllende Tagesstruktur für Menschen mit Behinderungen ermöglichen.

„Mit Marlene zu leben, ist anstrengend, aber mit viel Freude verbunden“, sagen Christiane und Ulrich Dieckmann. „Sie bringt viel Sonnenschein in unseren Alltag.“

Sie möchten mehr über die Familie Dieckmann, ihre Erfahrungen und Pläne sowie über das Rett-Syndrom erfahren?

- ***www.seiltanz-nfe.de***
- ***www.rett-syndrom.de***
- ***www.rett-bayern.de***

Eine Lesung mit dem „Talker“

Im kommenden Jahr können die Mitglieder unseres Vereins eine Buch-„Lesung“ von Marlene Dieckmann erleben – die Unterstützte Kommunikation mit Marlenes Talker macht es möglich.

Wir freuen uns auf diese ganz besondere Veranstaltung und werden Sie hierzu rechtzeitig einladen!

Weihnachtsstimmung auf dem Martinimarkt

Ehrensache, dass die Boxdorfer Werkstatt auch in diesem Jahr auf dem benachbarten Martinimarkt mit einem Stand vertreten war. In der Werkstatt hatten die Beschäftigten extra für den Verkauf am Marktstand wunderschöne Bascetta-Sterne aus Recycling-Material gefertigt und ihre Werke zum Schluss noch mit dekorativen Aufhängern veredelt. Unsere Bilanz: strahlende Gesichter bei den Künstlerinnen und Künstlern und der Wunsch, noch viele weitere Bascetta-Sterne herzustellen. Kein Problem: Weihnachten 2025 kommt bestimmt!

Sie möchten wissen, wie so ein Bascetta-Stern gemacht wird?
Hier gibt´s einen Film darüber:

Selbstverteidigung für Frauen

Viele weibliche Menschen mit Behinderung wissen es aus eigener Erfahrung, ganz offiziell ist es auch in der UN-Behindertenrechtskonvention anerkannt: Frauen und Mädchen mit Behinderungen sind gleich mehrfachen Diskriminierungen ausgesetzt. Es braucht also ganz besondere Unterstützung, damit ihr Selbstbewusstsein und ihre Selbstbestimmung gestärkt werden und sie sich vor Belästigungen und Übergriffen besser schützen können.

Vor diesem Hintergrund haben die Frauenbeauftragten der Boxdorfer Werkstatt einen Selbstverteidigungskurs des Vereins Aura Nürnberg e. V. speziell für Frauen mit Behinderungen organisiert. Im Kurs unter dem Motto „Selbst stärken – Selbst behaupten – Selbst verteidigen“ wurde das bestmögliche Verhalten in bedrohlichen Situationen trainiert. Die Teilnehmerinnen lernten Methoden zur Deeskalierung kennen und konnten einüben, sich wirksam zu wehren. Dabei wurden auch die ganz individuellen Möglichkeiten, Fähigkeiten und auch Grenzen berücksichtigt. Der Kurs diente auch zum „Empowerment“: eine Ermutigung, persönliche Stärken (wieder) zu entdecken und die eigene Autonomie zu entfalten.

Wer mehr über die Kurse von Aura Nürnberg e. V. erfahren möchte, kann sich hier informieren:
https://www.aura-nuernberg.de/wie-arbeitet-aura/kursinhalte/

Kursteilnehmerinnen demonstrieren, was sie im Kurs trainiert haben: das laute, energische und entschiedene „Stop!“

5.000 Euro für unser Therapeutisches Reiten – wir sagen Danke!

So einen Promi-Auftrieb hatten die zwei- und vierbeinigen Therapeutinnen und Therapeuten in unserer Reitanlage in Nürnberg-Fischbach wohl noch nie erlebt! Unternehmer Hermann Bühlbecker (Lambertz-Gruppe/Haeberlein-Metzger Nürnberg, Bild Mitte) hat die Reittherapie des Vereins mit einer großzügigen Spende über 5.000 Euro bedacht – große Freude bei Mensch und Tier! Hermann Bühlbecker ist für sein vielfältiges soziales Engagement ebenso bekannt wie für seine Affinität zum Reiten; so sponsert er u. a. das renommierte Pferdesportturnier CHIO Aachen. Vermittelt wurde die Zuwendung von Bayerns First Lady Karin Baumüller-Söder (3. v. r.), die mit ihrer Tochter Selina und deren Partner, dem bekannten Reitprofi Raphael Netz (beide r. im Bild), ebenfalls zur Spendenübergabe gekommen war. Mutter und Tochter Söder sind profilierte Reiterinnen; Selina Söder hat schon als Kind im Fischbacher Reitstall ihr Glück auf dem Rücken der Pferde gefunden. Viele Herzen schlagen für unsere wunderbaren Therapiepferde und ihre wichtige Arbeit!

Therapeutisches Reiten - was es bewirken kann...

Beim therapeutischen Reiten wird ganz auf den direkten Kontakt und Umgang mit dem Pferd gesetzt: beim Pflegen, bei der Stallarbeit und bei Übungen am und auf dem geführten Pferd. Reittherapie ist geeignet für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit vielfältigen körperlich-geistigen Behinderungen und Erkrankungen sowie Verhaltensauffälligkeiten, traumatischen Erfahrungen, Entwicklungsverzögerungen und Wahrnehmungsstörungen. Die „tragenden" Kräfte der Pferde und der intensive Kontakt mit der Natur im angrenzenden Fischbacher Wald ermöglichen es beispielsweise, sich selbst wieder zu spüren und besser anzunehmen oder auch eigene Grenzen zu erkennen.

In der Reitanlage des Vereins für Menschen sind für rund 50 Klientinnen und Klienten vier ausgebildete Therapiepferde da. Dass es ihnen – dank der Liebe und Fürsorge der Reittherapeutinnen Eva Kellner und Luisa Fischer und ihrer Mitarbeitenden – gut geht, sieht und spürt man sofort: Die schönen Haflinger sind ruhig, ausgeglichen, unaufgeregt und rundum gesund – und können so die optimalen Partner für „ihre" Menschen mit Behinderungen sein.

... und warum wir dringend Spenden brauchen

So erfolgreich die Reittherapie ist, so hat sie doch dauerhaft mit finanziellen Engpässen zu kämpfen. Die Gebühren der Klient/-innen reichen nicht aus, um die laufenden Kosten zu decken. „Das therapeutische Reiten ist ein defizitärer Bereich, der nicht durch Kostenträger refinanziert ist und daher jahrzehntelang durch Einnahmen aus anderen Vereinsaktivitäten querfinanziert wurde", erklärt Vorständin Dr. Katharina Strauß. Nun werde die Querfinanzierung immer schwieriger, da die Mittel im sozialen Bereich zunehmend verknappt würden.

Auch Leiterin Eva Kellner betont, wie existenziell wichtig Spenden sind: „Die eigentlichen Therapeuten bei uns sind die Pferde – deshalb wollen wir sie auch dauerhaft gesund und motiviert halten, mit durchdachtem Training, gewissenhafter Pflege inklusive Hufschmied und tierärztlicher Betreuung, gutem Futter sowie artgerechter Haltung. Das alles kostet sehr viel Geld, sodass wir vor allem Unterstützung bei den monatlichen Kosten benötigen."

Schauen Sie doch mal auf unserer Webseite vorbei: Unter *www.verein-fuer-menschen.de/angebote/therapeutisches-reiten/* finden Sie mehr Informationen und Möglichkeiten, wie Sie unsere Reittherapie unterstützen können!

Was tut sich im Verein?

Januar 2025

14.01.2025	Abschlussfeier der BBB-Teilnehmenden (Boxdorfer Werkstatt)
21.01.2025	Infoveranstaltung für neue Schulbegleitungen (Schulbegleiter-Service)
22.01.2025	Besuch einer Konfirmationsgruppe mit Führung (Boxdorfer Werkstatt/Förderstätte)
27.01.2025	Einschreibungstermin/Fahrtenplanung mit FDZ für Beschäftigte (Boxdorfer Werkstatt)
28.01.2025	Führung für Eltern und Lehrkräfte der Merianschule (Boxdorfer Werkstatt)
28.01.2024	Praxistag mit Schüler:innen der HEP-Schule Ebenried (Boxdorfer Werkstatt)
28.01.2025	Schwabacher Marionetten-Theater (Inklusives Kinderhaus KoMet/Boxdorfer Wohnanlage)
29.01.2025	Fortbildung Kinderschutz (Schulbegleiter-Service)

Februar 2025

05.02. / 26.02.2025	Fortbildung Down-Syndrom (Schulbegleiter-Service)
10.02. - 14.02.2025	Bildungsmodul EDV-Dienstleistungen für die BBB-Teilnehmenden (Boxdorfer Werkstatt)
11.02.2025	Fortbildung zum Verfassen des Entwicklungsberichts (Schulbegleiter-Service)
19.02.2025	Fortbildung Autismus/Autismus im schulischen Kontext (Schulbegleiter-Service)
25.02.2025	Besuch bei Maria-Ward-Schule (Boxdorfer Werkstätte/Förderstätte)
27.02.2025	Fasching mit Modenschau und Kinderschminken (Kinderhaus Fuchsbau)

März 2025

03.03.2025	Faschings-Mottoparty (Frühförderung Kinderhilfe Treuchtlingen)
03.03. - 07.03.2025	Faschingsferien-Programm mit Kinobesuch, Kochen, Faschingsparty, Kreativ-angeboten u.v.m. (Kinderhaus Fuchsbau Treuchtlingen - Hort)
04.03.2025	Faschingsfeier (Inklusives Kinderhaus KoMet / Boxdorfer Werkstatt)
31.03.2025	Unterweisungs- /Workshoptag zu Arbeitsschutz u. Arbeitssicherheit (Boxdorfer Werkstatt)
März 2025:	Besuch beim Geflügelzuchtverein: „Vom Ei zum Huhn“ (Kinderhaus Fuchsbau - Krippe)

Wir wünschen allen Mitgliedern ein gesegenetes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2025!

Verein für MENSCHEN

Impressum

Herausgeber:

Verein für Menschen mit
Körperbehinderung Nürnberg e.V.
Zerzabelshofstraße 29
90478 Nürnberg

V.i.S.d.P.: Helga Boschitz

Redaktion, Layout und Grafik-Design:
Pressestelle Verein für Menschen

Druck:
COS Druck & Verlag GmbH, Hersbruck

Bildnachweis:

Seite 1, 9, 11, 12, 13, 15, 24: Verein für Menschen

Seite 3: Christine Blei

Seite 4, 5, 8, 10, 17, 18, 19: Boxdorfer Wohnanlage

Seite 6, 7, 22, 23: Boxdorfer Werkstatt und Boxdorfer Förderstätte

Seite 14: iStock / Harl.e.kin-Nachsorge Nürnberg

Seite 16, 25, 27: Jens von Wegener

Seite 20, 21: privat/Familie Dieckmann

Träger:

Verein für Menschen mit Körperbehinderung Nürnberg e.V.
Zerzabelshofstraße 29
90478 Nürnberg

kontakt@vfmn.de
www.verein-fuer-menschen.de

Spendenkonto:

Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE52 7605 0101 0001 0433 03
BIC: SSKNDE77

Für eine Spendenbescheinigung bitte Adresse mit angeben.